



Religiöse Orte in der Türkei: Wandel, Wechsel, Fortbestand
TEZ-Vortragsreihe im Wintersemester 2022/2023

TEILNAHME
AUCH ÜBER
ZOOM MÖGLICH.
HIER KLICKEN!

VON ANKARA INS OST-THRAKISCHE VIZE (BIZYE): EINE MELÂMÎ-TRADITION AUF WANDERSCHAFT

PROF. DR. ERDAL TOPRAKYARAN
EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN UND
UNIVERSITÄT LUZERN

MITTWOCH, 08.02.2023
18–20 UHR

ASIEN-AFRIKA-INSTITUT
EDMUND-SIEMERS-ALLEE 1
RAUM 221

ABSTRACT: Die heute recht verschlafene, ost-thrakische Kleinstadt Vize (Bizye) blickt auf eine bewegte Geschichte zurück: Ursprünglich die Hauptstadt eines Thrakischen Königreichs, wird sie später erst eine römische, dann eine byzantinische Provinzstadt, die Konstantinopel mit Trinkwasser versorgt. In osmanischer Zeit wird Vize zur multireligiösen Hauptstadt einer Unterprovinz (*sancak*), in der sich auch verschiedene islamisch-mystische Gruppierungen niederlassen.

Der Fokus dieses Vortrags liegt auf der Gruppe der Melâmîs, die auch als „Leute des (Selbst-)Tadels“ (*ehl-i melâmet*) bezeichnet werden. Es soll dargestellt werden, wieso Vize für einige Jahrhunderte zu einem der wichtigsten Zentren dieser religiösen Tradition, die zuvor hauptsächlich in Ankara beheimatet war, werden konnte. Das außergewöhnliche an dieser Gruppierung war, dass sie sich deutlich von den anderen islamisch-mystischen, als sufisch kategorisierten Bewegungen, unterschied, und teilweise auch deshalb von der Hohen Pforte als politisch subversive Geheimorganisation betrachtet und entsprechend streng beobachtet wurde.

ERDAL TOPRAKYARAN ist an der Universität Tübingen Professor für Islamische Geschichte und Gegenwartskultur und Direktor des Zentrums für Islamische Theologie. Gleichzeitig hat er eine Professur für Islamische Theologie an der Universität Luzern inne. Zuvor war er an den Universitäten Heidelberg, Bochum und Frankfurt a. M. tätig. Er forscht zur Religionsgeschichte des Osmanischen Reiches und der Türkei, zum Sufismus, zu Fragen eines europäischen Islams und zum interreligiösen Dialog.

SELECTED PUBLICATIONS:

„Sterben und Leben im Islam ... oder warum Derwische tanzen“, *transformatio*, 2 (2022): 46–56. <https://bru-magazin.de/ojs/index.php/trans/article/view/972/918>.

„Islamische Mystik am Beispiel der osmanischen Dichterin Şeref Hanım (gest. 1861)“, in G. Agostini u. M. Schulz (Hg.), *Mystik und Literatur*, Heidelberg: Winter, 2019, 81–106.

„Nābulusian Sufism in the Ottoman Realm: The Case of Şeyhülislam Mustafa Âşir Efendi“, in L. Demiri u. S. Pagani (Hg.), *Early Modern Trends in Islamic Theology*, Tübingen: Mohr Siebeck, 2019, 211–224.

TürkeiEuropaZentrum

Universität Hamburg
Asien-Afrika-Institut
Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg
tez.aai@uni-hamburg.de
www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa

ASIEN-AFRIKA-INSTITUT
TUERKEIEUROPAZENTRUM



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG